

Airforce zeigt Neuheiten in Eigenregie

Workshops im Klosterhotel

Für den italienischen Haubenhersteller Airforce war die ZOW in den letzten Jahren stets eine der wichtigsten Messen im Jahresterminkalender. Wenn nicht gar die wichtigste. Nirgends sonst konnte das Unternehmen mit seinen großen OEM-Kunden besser ins Gespräch kommen als in Bad Salzuflen. Doch Airforce und die ZOW könnte eine Geschichte von gestern sein. In Ostwestfalen will das Unternehmen dennoch bleiben.

Die Absage der Zuliefermesse für 2017 nutzte Airforce kurzerhand für eine eigene Präsentation im Hotel Klosterpforte in Marienfeld - und ist bei der Premiere gleich richtig auf den Geschmack gekommen. Abordnungen aller großen Kunden von nobilia und Häcker über Nolte und Schüller bis zu den Zubehörgroßhändlern Sedia (HKT) und Vogt waren vor Ort und hatten großzügig Zeit mitgebracht. Selbst aus Irland, Österreich und Polen reisten Kunden an. So bekam die Neuheiten-Präsentation in einem der Nebengebäude des renommierten Hotels Klosterpforte schon eine Art Workshop-Charakter. Das soll fortgeführt und ausgebaut werden, heißt es.

Integration im Unterschrank

Intensiv diskutiert wurde insbesondere die neue Generation Muldenlüfter und deren platzsparende Integration in den Unterschrank. Hier hat jeder Küchen-

möbelhersteller seine eigenen Lösungen. Mit dem Modell „Centrale“ bietet Airforce neu eine Variante mit zentral platziertem und flächenbündigem Absaugelement an. Und das klassisch in Schwarz sowie neu auch mit einer weißen Glas-keramik.

Induktion ist in jedem Fall die Standardbeheizung bei Mulden von Airforce. Bestückt werden kann „Centrale“ mit einem Gitter wahlweise in Chrom oder eloxiertem Alumi-



nium (schwarz). Angeboten wird sie in zwei Breiten: für 80 cm sowie für 90 cm breite Schränke.

Neu ist auch die Single-Lösung „Slim“: ein separates Abzugsmodule zur Kombination mit einem Kochfeld nach Kundenwahl.

Ebenfalls neu ist die Kochfeldbeleuchtung „Plug&Play“. Dabei handelt es sich um eine elegante LED-Leuchte auf einem dünnen Metallstab. Um das Kochfeld zu säubern, kann dieser ganz einfach herausgezogen und zur Seite gelegt werden.

Neue Generation Kochfelder

Auch bei den Kochfeldern hat der italienische Hersteller in den vergangenen Monaten rege hinter den Kulissen gearbeitet. Schon bald sollen weitere Modelle in unterschiedlichen Breiten und Tiefen auf den Markt kommen. Länderspezifisch werden die Induktionsspulen dafür in diversen Varianten platziert.

Immer mehr Hauben und Kochfelder stattet Airforce mit der „Integra“-Funktion aus. Damit kann der Dunstabzug komfortabel über

Ein Filter für alles

„Crisalide“ heißt ein komplett neu entwickeltes Filterkonzept von Airforce, das die Fettabscheidung und die Geruchsminderung durch Aktivkohlefilter in einem Bauteil kombiniert. Der Hersteller bringt hier Hochleistungs-fettfilter mit einer Mittellage aus Polycarbonat sowie ein Aktivkohle-Element mit einem Fassungsvermögen von einem Kilogramm zusammen. In der Mitte des Filters sind LED-Leuchten zur Kochfeldausleuchtung integriert. Zum Einsatz kommt das neue Filtersystem „Crisalide“ bei runden und eckigen Inselhauben. Das Bauteil selbst ist rund.



Fotos: Biermann

Airforce im Hotel Klosterpforte in Marienfeld: 500 m² Fläche standen für die Neuheitenschau zur Verfügung. Das Konzept kam bei den Kunden an. Eine Wiederholung im nächsten Jahr ist wahrscheinlich.





Vielfalt prägt die neue Generation der Umluft-Inselhauben: hier das Modell „New Moon“.



Ob Holz oder Beton: Die nur 20 mm schmale Kante der Wandhaube „F63 Wood“ lässt sich im Dekor der Küchenfront gestalten.



Die integrierte Muldenlüftung „Centrale“ gibt es auch mit weißer Glaskeramik und mit einem Gitter in Chrom oder eloxiertem Aluminium. Vorn: die Kochfeldbeleuchtung „Plug&Play“.



Auch die populären Vertikalhauben (Modell „Vitamina Gress“) können auf das Dekor der Küchenmöbel abgestimmt werden.



„Splashback Urbani“: Die Technik der „Aspira“-Muldenlüftungen als Wandpaneel wird hier mit einem „B2 Octa“ Induktionskochfeld kombiniert.



Prototyp „Albi“ mit umlaufender LED-Beleuchtung. Das Front-Paneel ist nach Wunsch lackierbar.

die Glaskeramik gesteuert werden. Aktuell kommt die smarte Technik bei ausgewählten Modellen zum Einsatz, die Zahl der so ausgerüsteten Produkte steige jedoch kontinuierlich, teilt der Hersteller mit.

Bereits 70 bis 80% aller Hauben verfügen schon heute über einen Wärmesensor. Dieses unscheinbare Bauteil erkennt – sofern es vom Benutzer aktiviert ist – die Wrasenentwicklung auf dem Kochfeld und passt die Leistung des Lüfters automatisch daran. Airforce setzt diese Technik schon seit mehr als zehn Jahren ein und sieht die Funktion zunehmend als Standard.

Inselhaube für die Zeile

Derart komfortabel bedienen lassen sich auch die neuen Inselhauben des Herstellers, die teils mit Dekoreinlagen bestückt werden können, um sie so an das Design der Küchenmöbel anzupassen. Manche lassen sich auch komplett im Look der Möbelfronten gestalten. Dazu zählen auch die aktuell besonders verbreiteten Beton- und Keramikoptiken.

Obwohl die Bezeichnung Inselhaube die Einsatzmöglichkeiten zunehmend unscharf beschreibt. Denn nach Beobachtungen des italienischen Herstellers platzieren einige kreative Planer die designbetonten Umluftmodelle auch zwischen zwei Oberschränken in

der Küchenzeile – und funktionieren sie so zur Wandhaube mit Unikat-Charakter um. „New Moon“, „Sophie“, „Purple“, „Square“ oder „Adele“ heißen einige der neuesten Entwicklungen – jeweils mit einem individuell gestaltbaren bzw. lackierbaren Haubenkörper. Die neuen Produkte mit Keramik als Frontdesign heißen „Vitamina Gress“ (Vertikalhaube) und „F198 Gress“ (quadratische Inselhaube mit einem Innenkörper in einer Farbe nach Wahl).

Modul mit 13 cm Einbauhöhe

Neuigkeiten gibt es bei Airforce zudem aus dem Bereich der klassischen Wand- und Vertikalhauben sowie der Deckenlüfter und Deckenmodule.

So kommt der neue Deckenlüfter F197 mit einer Einbauhöhe von nur 13 cm aus.

Noch im Prototypen-Status befindet sich die Vertikalhaube „Albi“ mit gesoftetem Frontpaneel und Rundum-LED-Beleuchtung. Das Interesse an dieser Lösung sei seitens der Küchenmöbelhersteller jedoch so groß gewesen, dass eine Umsetzung bis zu den Herbstmesen wahrscheinlich ist. Das Paneel erinnert ein wenig an eine Autohaube im Miniaturformat und kann individuell lackiert werden. Der angesagte Retro-Touch ist unübersehbar.

Der nur 20 mm hohe Haubenkörper des neuen Modells „F63 Wood“ kann auf Kundenwunsch mit einem Einleger aus Holz oder Beton an der umlaufenden Kante bestückt werden, und die neue Inselhaube „F200 isola“ verfügt über eine Unterseite komplett aus Glas.

Immer hochwertiger

Aktuell erwirtschaftet Haubenhersteller Airforce mit 100 Mitarbeitern einen Umsatz in Höhe von 23 Mio. Euro. Im mittellitalienischen Fabriano werden rund 140 000 Hauben im Jahr gefertigt, davon 60 000 für Deutschland. Ein weiterer internationaler Großkunde ist Schmidt Küchen in Frankreich. Dabei spezialisiert sich der Hersteller eigenen Angaben zufolge zunehmend auf die Segmente „ab Marktmitte nach oben“. Die in Marienfeld gezeigten Prototypen waren durchgehend funktionsfähig. Denn zeitnah auf individuelle Kundenlösungen reagieren zu können, zählt zu den zentralen Elementen der Airforce-Strategie im Kontakt mit den Großkunden der Küchenmöbelindustrie. Im Küchenfachhandel vermarktet der Hersteller seine Hauben und Kochfelder in Deutschland über die Großhändler Sedia und Vogt. www.airforcespa.it

Dirk Biermann